



*Medienmitteilung*

Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU), 25. Juni 2015

**Ärztinnen- und Ärzte-Demo vor dem Eigenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi)**

## **«Kopf hoch Ensi – fertig mit der Vogel-Strauss-Politik»**

Im weissen Kittel und mit Stethoskop forderten heute rund 40 Ärztinnen und Ärzte vor dem Sitz unserer Atomaufsicht in Brugg (AG): «Kopf hoch Ensi – fertig mit der Vogel-Strauss-Politik». Denn: Unsere Atomaufsicht sieht sich offenbar mehr den Betreibern und dem Weiterbetrieb der AKW statt der Sicherheit der Bevölkerung verpflichtet. Dies zeigt eine Sammlung der wichtigsten Kritikpunkte am Ensi, die die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) zusammen getragen haben. Sie forderten heute deshalb Ensi-Direktor Hans Wanner auf, zur teils harschen Kritik Stellung zu beziehen.

Ein schwerer Atomunfall in einem der veralteten Schweizer Atomkraftwerke (AKW) hätte [verheerende Folgen](#). Es wäre die Aufgabe des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (ENSI) die Sicherheit insbesondere auch der Uraltreaktoren in Beznau und Mühleberg zu garantieren. Doch das tut unsere Atomaufsicht nicht, wie die neueste Ausgabe unserer Fachzeitschrift [OEKOSKOP 2/15](#) zeigt. Darin formulieren ausgewiesene AtomspezialistInnen teils scharfe Kritik an unserer Atomaufsicht:

- Das Ensi bietet manchmal Hand, wenn veraltete AKW wie Mühleberg und Beznau das gesetzlich verlangte Sicherheits-Minimum unterschreiten
- Das Ensi sieht sich mehr den Interessen der Atomindustrie anstatt der Sicherheit der Bevölkerung verpflichtet. Es hat die AKW im Kopf.
- Das Ensi entscheidet eigenmächtig und in der Regel nicht transparent.

Mit einer Ärztinnen-Demo am Sitz des Ensi in Brugg (AG) haben wir heute diese Kritik an unsere Atomaufsicht herangetragen und Ensi-Direktor Hans Wanner aufgefordert, Stellung zu beziehen. Wir verlangen: «Kopf hoch Ensi, fertig mit der Vogel-Strauss-Politik». Im Kittel und mit Stethoskop haben wir Ärztinnen und Ärzte die Sicherheitsbehörde aufgefordert, den Kopf aus dem Sand zu nehmen. Das Ensi soll nicht die Schrottreaktoren, sondern endlich die Bevölkerung schützen. Denn wir sind überzeugt: Ein schneller Atomausstieg ist das einzig wirksame Rezept.

**Weitere Informationen sowie Fotos der ÄrztInnen-Demo zum Herunterladen finden Sie unter [www.aefu.ch](http://www.aefu.ch)**

**Kontakt:**

Dr. med. Peter Kälin, Präsident AefU, Leukerbad

027 470 21 77

Dr. Martin Forter, Geschäftsleiter AefU, Basel

061 691 55 83